

Alte Murgschluten – wiederbelebte Relikte der alten Murg

Auf ihrem Weg aus dem Schwarzwald verlagerte die Murg ursprünglich immer wieder ihren Lauf. Ihr Flussbett war nicht gestreckt und einheitlich wie heute, sondern sie floss in großen Mäanderbögen bis zur Mündung in den Rhein.



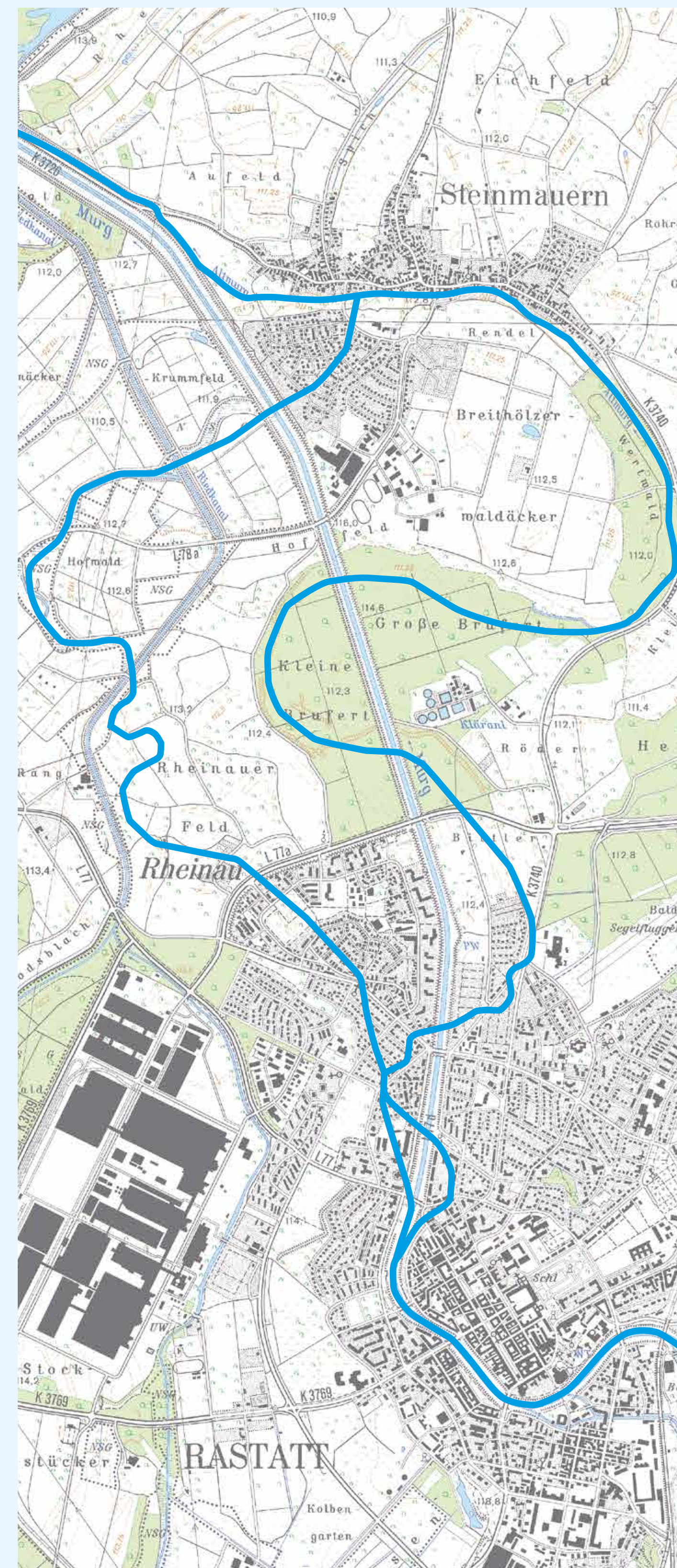
Am 6. Mai 2015 waren die neu angebundnen Murgschluten zum ersten Mal mit Murgwasser gefüllt.

Hier auf der Gemarkung Rheinau teilte sich die Murg in zwei Arme auf, die sogenannte „Neue“ und „Alte“ Murg. Der Ausbau und die Kanalisierung im 19. und 20. Jahrhundert zwangen die Murg in ein einheitliches Bett. Unterhalb von Rastatt blieben trockene Rinnen und zeitweise wasserführende Schlingen zurück, die auch Schluten genannt werden. Wer sich aufmerksam auf diesem Pfad umschaugt, erkennt ihr verästeltes System mit Senken und Wällen, das den gesamten Wald durchzieht und von der Alten Murg übrig geblieben ist.

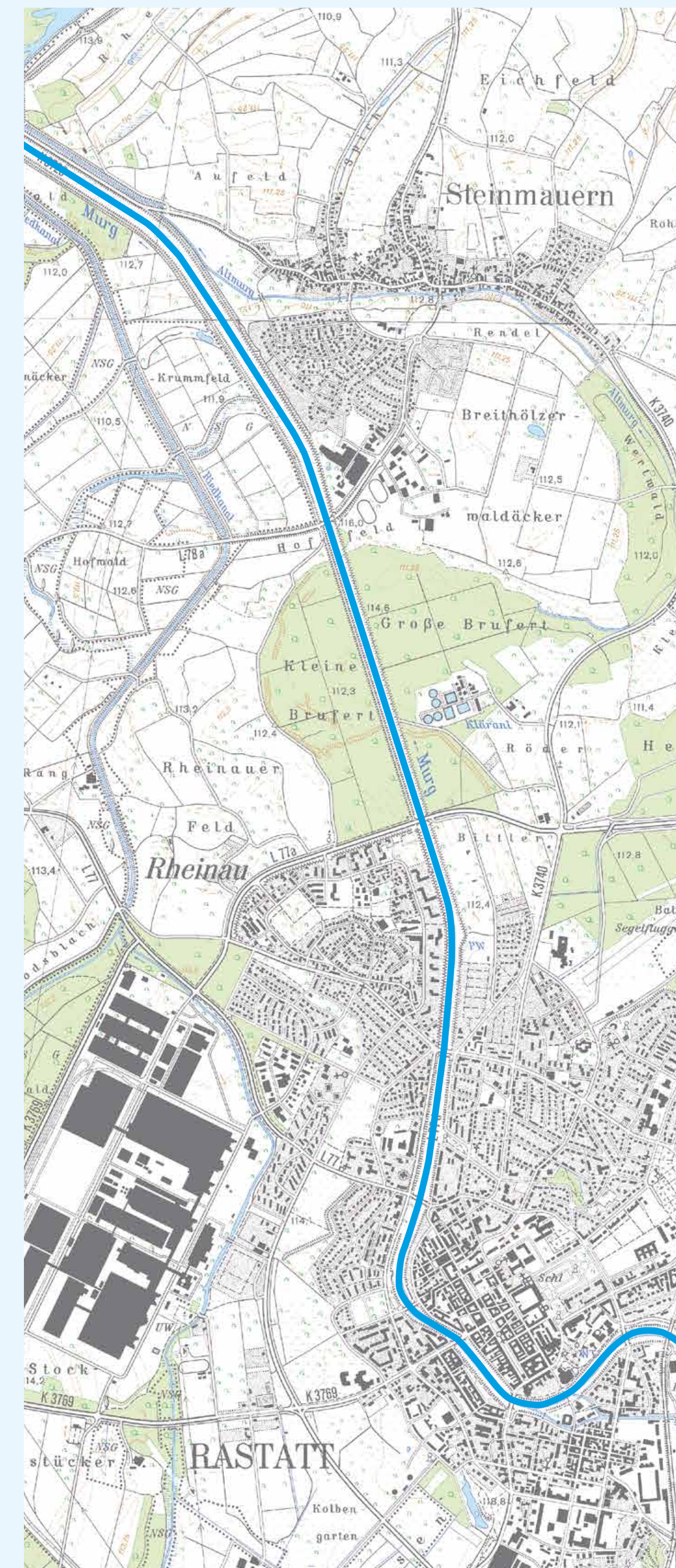
Mit der naturnahen Umgestaltung der Murg und der Verlegung des Hochwasserdamms wurden diese Schluten wieder mit dem Fluss verbunden. Bei Hochwasser werden sie geflutet und vielfältiges Leben kehrt zurück. Frösche, Kröten, Molche und Unken finden neue Laichplätze.

Wenige Fahrradminuten entfernt von hier wurde die Hofwaldschlute, ein Abschnitt der Neuen Murg, behutsam ausgebaggert und mit lebenswichtigem Wasser aus dem Riedkanal verbunden.

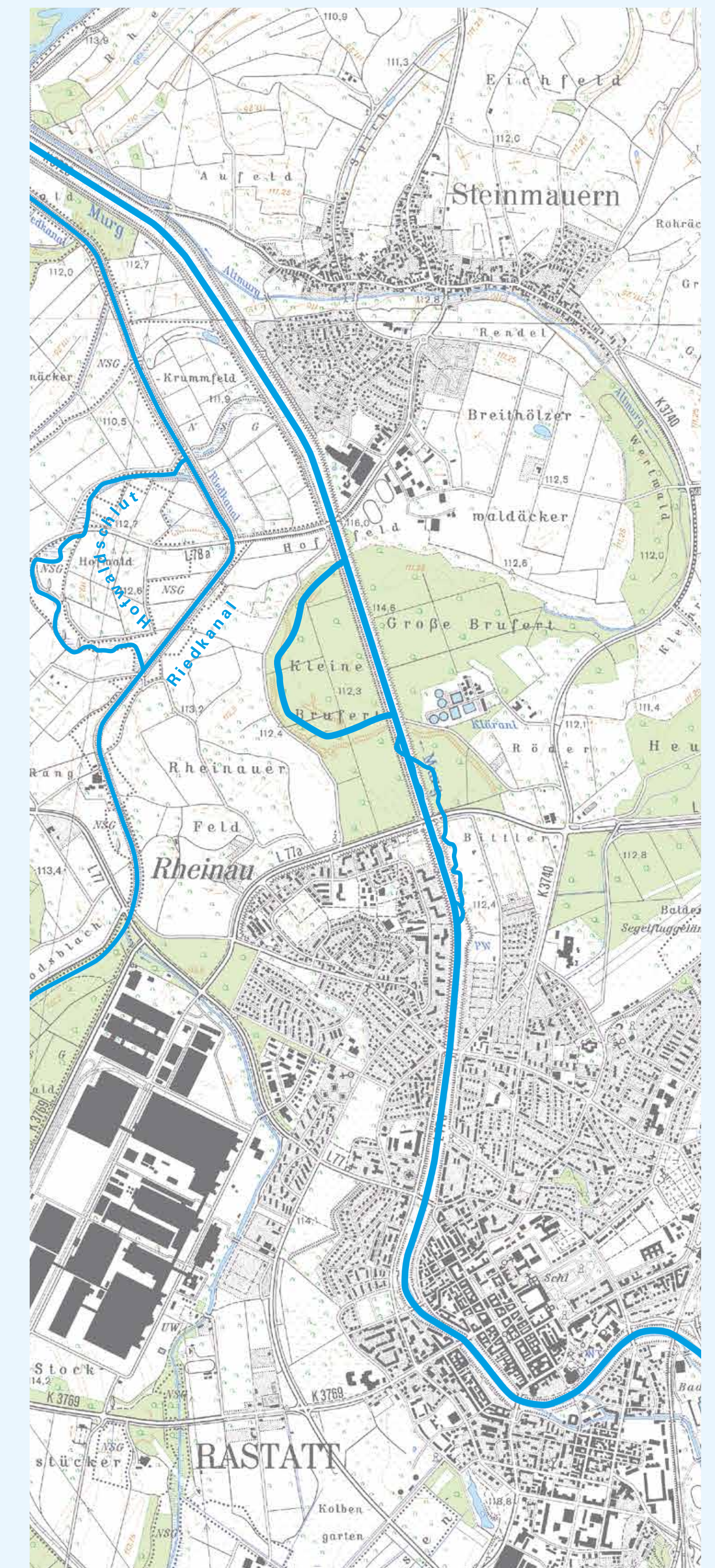
Murgverlauf



1770



1838



2015

